

Simonis, Udo E.

Article — Digitized Version

Hochschullehrer fordern "Umweltwissenschaft" an Universitäten

Die Umschau: Forschung, Entwicklung, Technologie / offizielles Organ der Arbeitsgemeinschaft
Fachinformation (AFI)

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Simonis, Udo E. (1985) : Hochschullehrer fordern "Umweltwissenschaft"
an Universitäten, Die Umschau: Forschung, Entwicklung, Technologie / offizielles Organ der
Arbeitsgemeinschaft Fachinformation (AFI), ISSN 0722-8562, Umschau Verlag Breidenstein,
Frankfurt a. M., Vol. 85, Iss. 8, pp. 452-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/111967>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal
and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to
exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the
internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content
Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise
further usage rights as specified in the indicated licence.*



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Hochschullehrer fordern „Umweltwissenschaft“ an Universitäten

Umweltschutz ist in den Industrieländern seit über einem Jahrzehnt ein etabliertes Politikfeld. Die Umweltprobleme jedoch halten an und finden in Schlagzeilen über Waldsterben, Smogalarm, Bodenvergiftung u. ä. ihren Niederschlag. Darin äußert sich nicht nur politisches Versagen, sondern auch ein Versagen der Wissenschaften.

Dies gilt in besonderer Weise für die Universitäten: Einerseits sind diese in vielfältiger Weise mit ihrer Forschung an Entwicklungen beteiligt, die Umweltbeeinträchtigungen nach sich ziehen. Andererseits aber hat die auf Be-

wahrung und Schutz der Umwelt gerichtete Umweltwissenschaft in ihnen noch immer keinen festen Platz.

In einer gemeinsamen Erklärung forderten jetzt 14 Naturwissenschaftler bundesdeutscher Hochschulen eine Verankerung dieser Wissenschaft an den Universitäten. Dem besonderen inter- und multidisziplinären Charakter dieses neuen Wissenschaftsfeldes entsprechend sind geeignete Organisationsstrukturen zu schaffen, zum Beispiel universitäre Zentralinstitute. Ihr Vorteil ist, daß unterschiedliche Fachbereiche an ihnen beteiligt werden können. Ihre Aufgabe sollte weniger in zusätzlichen Einzelforschungen, sondern vielmehr darin liegen, den

ökologisch orientierten Einzelforschungen zusätzliches „Interdependenzwissen“ über die Fachdisziplin hinaus zu vermitteln, übergreifende und weitertreibende Fragestellungen zu entwickeln und ausreichende Organisationskapazität bereitzustellen, um ökologische Zusammenhänge in interdisziplinären Veranstaltungen erörtern und in umfassenden Publikationen darstellen zu können.

Kontakt: Prof. Dr. Udo Ernst Simonis, Internationales Institut für Umwelt und Gesellschaft am Wissenschaftszentrum Berlin, Potsdamer Straße 58, 1000 Berlin 30